

Neues aus Garoua

Hallo ihr Lieben,
ein neuer Rundbrief geht auf die Reise!
Viel Spass beim Lesen

September-Oktober 2018

Der September fing an mit viel Arbeit. Dadurch dass die Regenzeit in vollem Gange war, gab es sehr viele Patienten. Ich war an manchen Tagen bis um 17 Uhr vor Ort. Vor allem im Bereich Pädiatrie waren schnell keine Betten mehr vorhanden, sodass wir auf die Frauen- und Männerzimmer ausweichen mussten und sogar manche Betten doppelt mit Kindern belegen mussten. Auch hatten wir im September/Oktober viele Operationen vom Blinddarm, Magenperforation bis zum Milzriss.



*Operierter Junge (grünes T-Shirt) mit Familie mit Milzriss
3 Tage nach Operation*

Auch die Notfälle in der Aufnahme häuften sich, sodass wir auch mehrmals die Patienten in den Untersuchungszimmer notfallmässig aufnehmen mussten. Ich habe in dieser Zeit besonders mein Augenmerk auf Angehörigengespräch gelegt, da sie viel zur Genesung ihres Kindes/ Kranken beitragen. Ich gebe Hilfestellung, wie zum Beispiel ein unterernährtes Kind zuhause von der Mutter ohne viel Geld ernährt werden kann. Zu diesem Zweck führe ich diese Gespräche immer mit einem Kollegen, damit sie lernen können, wie man solche Gespräche führt. Außerdem arbeitete ich an der Organisation und Struktur der Visite und auch das Register der stationären Patienten begleite ich mit den Kollegen und achte darauf, dass sie nicht vergessen es auch zu nutzen.



tägliche Visite



Gebetsanliegen

- für die Sicherheit in Nordkamerun
- für Motivation bei den Mitarbeitern des Krankenhauses
- das sich die Medikamentsituation im Krankenhaus verbessert
- für uns als Familie
- für den Bau der neuen Geburtshilfe
- für die Leiter des medizinischen Werkes

*“Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt
vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht
hat.“ Psalm 121:1-2*

In der Schwangerenvorsorge haben wir viele neue Frauen. Jeden Dienstag kommen zwischen 7-10 neue Frauen, die sich registrieren lassen und die unserer Aufklärung folgen. Was mich besonders freut ist, dass ich das Gefühl habe, dass die Frauen immer mehr verstehen welche Wichtigkeit die Untersuchungen und die Aufklärung haben.

In der Grundschule und im Gymnasium hat der Unterricht am 4.09. wieder angefangen und somit geht auch der Deutschclub wieder los. In der Grundschule habe ich nun neue Schüler mit denen ich wieder bei den Basics anfangen. Ab November werden wir mit der Weihnachtsfeiernvorbereitung anfangen. Im Gymnasium legen wir dieses Jahr mehr ein Augenmerk auf die Vorbereitung zur Realschulprüfung (BPC) und wiederholen somit viele Sachen aus dem Unterricht. Ich übersetze viele Texte mit den Schülern und übe die richtige Aussprache durch gemeinsames Texte lesen.

Ein großes Event fand Am 15.09 statt. Der Direktor des technischen Zentrums heiratete. Wir waren eingeladen und halfen auch bei den Vorbereitungen mit.



*Mein Mann und ich auf der Hochzeit
mit Nathan und seiner Frau*

Im Oktober konnten wir einen neuen Volontär begrüßen. Er arbeitet für 10 Wochen im Krankenhaus der Hoffnung mit mir. Ich bereitete im Krankenhaus alles auf seine Ankunft vor. Mit Nathan und seiner Frau bereiteten wir außerdem die Wohnung der Volontäre vor, so dass alles bereit war. Der Volontär kam am 5.10. an. Da am 7.10 die Wahlen anstanden, fand das erste Treffen entspannt statt. Am Montag zeigten wir dem Volontär unser Stadtviertel Djamboutou, sowie unsere Arbeitsplätze, damit der Volontär alles kennenlernen konnte. Am Dienstag fing er dann zusammen mit mir im Krankenhaus seine Arbeit an.

Im Oktober hatten wir leider große Probleme mit unseren Medikamenten im Krankenhaus. Es gab nicht genügend Medikamente, sodass wir viele Patienten und Angehörige in die Stadt schicken mussten, um die Medikamente in einer Apotheke vor Ort zu kaufen. Dieses Problem besteht schon seit mehreren Monaten, nun im Oktober hat es sich zugespitzt, da wir viel mehr Patienten hatten, als die Monate zu vor. Leider ist ein Umdenken bei den Verantwortlichen immer schwierig und auch auf Nachfragen wird nicht gesagt, weshalb Medikamente nicht besorgt werden können. Das hat auch Folgen für die Patienten, da Notfall Medikamente wie fiebersenkende Medikamente für Kinder oder Antibiotika bei uns nicht mehr vorrätig waren.

Ende Oktober hatte sich dann Besuch angekündigt meine Mutter und 2 Missionarinnen, die vor Jahren in Kamerun im extremen Norden gearbeitet hatten, waren zu Besuch für 10 Tage. Meine Mutter begleitet mich täglich bei der Arbeit um einen Einblick in meine Arbeit zu erhalten. Außerdem fand eine Fortbildung für die Mitarbeiter der Geburtshilfe statt, die durch die 2 Missionarinnen geleitet wurde.



Fortbildung der Geburtshilfe an einem Modell

Die Wahlen

Die Wahlen verliefen sehr friedlich ab. Im englischen Teil hörte man von einzelnen Angriffen und 3 Toten. Bei uns in Garoua und auch im restlichen Teil des Landes verlief alles ruhig. Wir gingen morgens gewohnt zum Gottesdienst und verbrachten dann den Abend gemeinsam bei Nathan und seiner Frau.

November 2018

Im November war es eher ruhiger. Im Krankenhaus ging alles seinen gewohnten Gang. Ich bin am überlegen, wie ich Dinge noch weiter verbessern kann, vorallem die Situation mit den Medikamenten würde ich gerne verbessern. Gefreut habe ich mich sehr, dass der Bau der neuen Geburtshilfe begonnen hat. Wir werden ein neues Gebäude haben mit einem neuen Untersuchungs- und Überwachungsraum, sowie einem großen Kreißsaal mit der Möglichkeit 2 Frauen gleichzeitig zu entbinden. Gleichzeitig bedeutet das mehr Platz zum Arbeiten und ein freundlicheres Umfeld für die Frauen. Auch wird es einen Raum geben wo wir die Aufklärungsarbeit der Schwangerenvorsorge und der Kinderimpfungen durchführen können. Ende November liegt nun ein vermehrtes Augenmerk auf der täglichen Personalplanung, damit jede Arbeitsstelle auch besetzt ist. Auch investiere ich nochmal viel Zeit in die Einarbeitung des Registers der stationären Patienten.



neues Gebäude der Geburtshilfe

Ausblick Dezember 2018

Im Krankenhaus wird es im Dezember eher ruhig, da alle mit Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt sind. Wir sind dabei das Personal für die Zeit zu planen und wie wir Notfälle schnell versorgen können, da es in den Zeiten rund um Weihnachten vermehrt Notfälle gibt. In der Kirche bereiten wir mit den Kindern vom Kindergottesdienst und der Jugendgruppe einen Lobpreisabend vor, sowie ein Krippenspiel.

In der Grundschule bereiten wir uns auf die Weihnachtsfeier am 19.12 vor. Wir werden deutsche Weihnachtslieder und Gedichte vortragen. Im Gymnasium geht hingegen der Unterricht normal weiter. Mein Mann und ich haben Weihnachten und vor allem Heiligabend noch nicht geplant. Wir werden aber wahrscheinlich mit Freunden den Tag zusammen verbringen.

Bitte betet für eine ruhige Vorweihnachtszeit

Danke für eure Unterstützung und eure Gebete!

Eure Sarah und Elie

Postanschrift :

Sarah Bosniakowski
Schulweg 9
25451 Quickborn
Deutschland

Email : SBosniakowski@ebm-international.org

Sarah.bosniakowski@yahoo.com

<https://sarah211017.blogspot.com/>

Spendenkonto:

EBMInternational
Spar-und Kreditbank, Bad Homburg
IBAN: DE89 5009 2100 0000 0333 16
BIC:GENODE51BH2
Projekt: Sarah Bosniakowski: 51902

Missionszentrale:

EBMInternational
Gottfried-Wilhelm-Lehmann-Str . 4
14641 Wustermark OT Elstal
Deutschland
www.ebm-international.org